

# Ein «Glücksbringer» für die Kulturbühne 2018

Nur ganz selten verlässt der «montag blues aadorf» sein ambientes Konzertlokal, den Rotfarbkeller. Für das Eröffnungskonzert der Kulturbühne 2018 mit der Mojo Blues Band wechselte man ins Kultur- und Gemeindezentrum.

**Aadorf** – In der Voodoo-Zauberei steht Mojo für Glücksbringer oder Talisman. Wenn es um die Musik respektive um den Blues geht, ist damit die Mojo Blues Band gemeint. Damit sind die Voraussetzungen für eine gelungene Kulturbühne 2018 eigentlich nun gegeben. An diesem speziellen Kulturabend luden kleine Sechserstische zu einem Bluesabend der ganz besonderen Klasse ein. Geniessen und Entspannen war nun für rund drei Stunden angesagt. Obwohl Letzteres bis kurz vor Schluss eigentlich gar nicht zum Tragen kam, zu fetzig und temperamentvoll waren die Songs der fünf unwiderstehlichen Musiker. So

erwies es sich als äusserst schwierig, überhaupt ruhig sitzen zu bleiben. Die fantastische Band aus Wien rund um den Sänger und Gitarristen Erik Trauner ist international für ihren authentischen und exzellent interpretierten Blues bekannt und begeisterte einmal mehr auch im gutbesetzten Gemeindesaal. Mit echtem Wiener-schmäh versteht es die Mojo Blues Band immer wieder, ihre begeisterte Fangemeinde restlos in ihren Bann zu ziehen. Das geniale Feuerwerk von faszinierendem Chicago-Blues ging buchstäblich unter die Haut. Wenn Erik Trauner, Sigggi Fassl (Gesang und Gitarre), Charlie Furthner (Piano und Gesang), Herfried Knapp (Bass) und Didi Mattersberger (Schlagzeug) auf der Bühne stehen, gibt's kein Halten mehr. Ebenfalls sorgten die einzel-



Begeistert immer wieder aufs Neue – die Mojo Blues Band.

nen Solis der Musiker für regelrechte Begeisterungstürme unter den Besuchern. Fantastisch auch der grossartige Pianist, welcher mit seinen Tasten zu verschmelzen schien.

## 40-Jahr-Jubiläum

Erik Trauner bewies sich nicht nur als fantastischer Musiker und Sänger, sondern scheint neben dem musikalischen Können auch die charmante Komik zu beherrschen. Etwas ernster zeigte er sich, in dem er erklärte, dass die Band im letzten Jahr bereits das 40-Jahr-Jubiläum feiern durfte. «Nicht in der gleichen Zusammensetzung wie heute. Als in Österreich noch niemand so recht an uns glaubte, begann unsere Laufbahn in der Schweiz. Ebenso lancierten wir unser erstes Album hier», betonte Erik

Trauner stolz. Im zweiten Konzertteil würdigte Lilo Wellinger in einem Plädoyer und einer «Gitarrentorte» den entfesselnden Bandleader. «In knapp einer Woche feierst Du einen runden Geburtstag. Ich erinnere mich gerne an das letzte Konzert von Euch im ehemaligen Graffiti-Keller. Der Song «Rosalie» wurde danach weltberühmt», sagte Wellinger zum sichtlich gerührten Erik Trauner, welcher den Dank und seine Bewunderung gerne an Lilo zurückgab. Der fulminante Konzertauftritt der Mojo Blues Band ging dann mit einem Ausflug ins Mississippi-Delta zu Ende. Mit einer Standing Ovation «bettelte» das begeisterte Publikum um eine, zwei bis drei Zulagen. Ein Anliegen, welches die Band ohne Wenn und Aber gerne erfüllte.

Christina Avanzini ■

# Kreative Kunstausstellung

Am Dienstag fand im Kleinkunstsaal des Kultur- und Gemeindezentrums Aadorf die Vernissage der sechs Tage dauernden Kunstausstellung statt.

**Aadorf** – Pascal Mettler, Projektleiter der Kulturbühne 2018, zeigte sich bei der Begrüssung überrascht und sehr erfreut, dass so viele Besucherinnen und Besucher der Einladung zur Vernissage gefolgt sind. In einer kurzen, unkomplizierten Ansprache würdigte er die anwesenden Künstlerinnen und Künstler und informierte kurz über das Programm. Sieben Aadorfer Künstler (Schäfli Anton Zanvit, Gabby Gerber, Martin Schenk, Werny S. Gegenschatz, Mägih Ott, Marianne Zehnder und Markus Zeller) zeigen nun noch bis zum Sonntag, 6. Mai, eine Auswahl ihrer beeindruckenden Werke. Die verschiedensten Kunstobjekte begeisterten und animierten zum Staunen. Natürlich blieben bei dieser Vielfalt auch Fach- sowie andere Gespräche nicht aus. Jeder versteht

Kunst auf seine persönliche Weise. Gemeinderätin Cornelia Hasler-Roost definiert das Wort Kunst für sich folgendermassen: K wie königlich, U wie unternehmerisch, N wie nichts haltet uns ab, S wie stilvoll, T wie total verrückt. Anton Sopi, Leiter Kreditberatung Raiffeisenbank, outete sich während seiner kurzen Ansprache als Fussballer. «Meine Kunst liegt in meinen zwei nach Freistössen erfolgten Toren», bemerkte er scherzhaft. Wunderschön musikalisch umrahmt wurde die stilvolle Vernissage durch die Pianistin Olivia Geiser von Hänkiturm-Classics und dem Gitarristen Babak Nemat. Bei feinen Häppchen in gemütlicher Gesellschaft liess es sich wunderbar bis in den späten Nachmittag hinein verweilen.

Christina Avanzini ■



Noch bis zum Sonntag zeigen sieben Aadorfer Künstlerinnen und Künstler ihre vielseitigen Werke.